

die deutschen Kaiser, die für die entfernten friesischen Verhältnisse wohl kaum das richtige Verständnis aufbringen konnten bzw. wollten, und schließlich der im Hintergrund operierende Herzog Albrecht von Sachsen. – Der nichtfriesische Leser, der mit den meisten Personen- und Ortsnamen nicht vertraut ist, wünscht sich etwas ausführlichere Register und eine übersichtlichere Karte des ganzen friesischen Territoriums.

Rita Beyers

Henrietta L e y s e r, *Hermits and the new monasticism. A study of religious communities in Western Europe, 1000–1150* (New studies in medieval history) London 1984, Macmillan, IX u. 135 S., £ 5,95. – In dieser ursprünglich als Oxford-Dissertation geschriebenen Studie versucht die Verfasserin vor allem zu zeigen, daß der oft postulierte Gegensatz zwischen coenobitischen und eremitischen Impulsen bei der Entstehung der neuen Orden des 11. und 12. Jh. gar nicht bestanden hat: traditionelle Eremiten hat es nach wie vor gegeben, aber auch Orden wie die Zisterzienser und die Augustinerchorherren seien stark von dem eremitischen Gedanken geprägt worden. Wenn man bei den letzteren auch Zweifel haben kann (die Augustinerregel ist häufig für neue eremitische Gründungen benutzt worden, aber der Ansatz bei den meisten Chorherrenstiftungen ist wohl etwas anders gewesen), so scheint die Grundthese einleuchtend und sehr diskutabel, und die Darstellung kann man mit Gewinn lesen. Bedauerlich ist nur, daß das Buch – wohl wegen der Reihe, in der es erschienen ist – zu kurz geraten ist: eine Einbeziehung der Mendikanten, deren Entstehung sicherlich auch einiges dem Eremitentum verdankt, wäre wünschenswert gewesen.

T. R.

La quête du sacré: Saint-Jacques de Compostelle, o. O. (Turnhout) 1985, Brepols, 255 S., zahlreiche Abb., BF 1368. – Das mit Abbildungen reich ausgestattete Sammelwerk hat sich das anspruchsvolle Ziel gesetzt, für ein nicht nur fachgelehrtes Publikum über das bloß Geschichtliche hinaus etwas vom spirituellen Gehalt der Santiago-Wallfahrt von deren Anfängen bis zur Gegenwart zu vermitteln. Der Band ist hauptsächlich gestaltet von Alphonse D u p r o n t (*Puissances du pèlerinage: perspectives anthropologiques*, S. 173–252), und Luis V á z q u e z d e P a r g a s (*Le culte de saint Jacques*, S. 13–25; *L'espace sacré*, S. 26–36); von den anderen Beiträgern seien hervorgehoben René de La C o s t e - M e s s e l i è r e (*Voies compostellanes*, S. 37–62), Paolo G. C a u c c i v o n S a u c k e n (*Le chemin italien de Saint-Jacques*, S. 63–76), Francis R a p p (*Les jacquets du Moyen Age*, S. 79–95), Pierre André S i g a l (*La société des pèlerins*, S. 125–157), Jan v a n H e e r w a r d e n (*Pèlerins des Pays-Bas*, S. 158–171). Der Band enthält nur selten Anmerkungen, dafür knappe bibliographische Hinweise (S. 254 f.).

A. P.

Guy B e d o u e l l e, Dominikus. *Von der Kraft des Wortes*, Graz-Wien-Köln 1984, Verlag Styria, 310 S., DM 39,80. – Die 1982 auf Französisch erschienene und von der Académie française preisgekrönte Biographie liegt jetzt in deutscher Übersetzung (von Hilarius M. Barth) vor. Dabei konnten einige Verbesserungen vorgenommen und insbesondere deutschsprachige Titel zur Geschichte der Bettelorden in den Anmerkungen ergänzt werden. Neu hinzugekommen ist auch die Überset-